

Calmer Wochenblatt

N. 88.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inventionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pf.

Samstag, den 15. April 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägersl. Mf. 1.25, Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarkreisverf. 1/4 Jährl. Mf. 1.30, im Fernverkehr Mf. 1.50. Beisatz in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 40 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1911 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollplatz Teinach am 18. April, 9 Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden: Altbach, Holzbronn, Liebsberg, Oberhangstett, Teinach.
2. Kontrollplatz Reutweiler am 18. April, 2 Uhr nachmittags, beim Rathaus für die Gemeinden: Aigenbach, Altholzen, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Reutweiler, Oberkollwangen, Schmiech, Zwerenberg.
3. Kontrollplatz Liebenzell am 21. April, 2 1/2 Uhr nachmittags, bei der Turnhalle für die Gemeinden: Unterhangstett, Unterreichenbach, Simmozheim.
4. Kontrollplatz Liebenzell am 21. April, 3 1/2 Uhr nachmittags, bei der Turnhalle für die Gemeinden: Demstahl, Ernststahl, Liebenzell, Mühlhagen.
5. Kontrollplatz Calw am 22. April, vorm. 8 Uhr in der Turnhalle für die Gemeinden: Altholzen, Aigenbach, Bergorte, Breitenberg, Oberkollbach, Dittenbronn, Simmozheim, Oberkollbach, Dittenbronn, Simmozheim.
6. Kontrollplatz Calw am 22. April, 10 Uhr vormittags, in der Turnhalle für die Gemeinden: Altbach, Aigenbach, Oberreichenbach, Aitenbach, Sonnenhardt, Witzbach, Javelstein.

Die Kontrollpflichtigen der durch die Maul- und Klauenseuche versuchten Gemeinden Emberg, Gchingen, Monstern und Neubach sind von der diesj. Frühjahrskontrollversammlung befreit.

Die Mannschaften aus den Gemeinden Dachtel und Dedensbrunn haben zur diesj. Frühjahrskontrollversammlung in Herrenberg am 19. April, 9 1/2 Uhr vormittags bei der Turnhalle zu erscheinen.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
2. Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten (einschl. der zeitig als feld- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften.)
3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatz-Belehrten entlassenen Mannschaften.
4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.
5. Kontrollplatz Calw am 22. April, 1 1/2 Uhr nachmittags, in der Turnhalle für die Stadt Calw und zwar:
 - a) Reservisten aller Waffengattungen (Jahresklassen 1903—1910),
 - b) die als zeitig dienstunbrauchbar zur Disp. der Ersatzbehörden bezw. zur Verfügung der Truppenteile entlassenen Mannschaften (einschl. der als zeitig feld- und garnisondienstunfähig bezeichneten bezw. als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften).
6. Kontrollplatz Calw am 22. April, 3 1/2 Uhr nachmittags, in der Turnhalle für die Stadt Calw und zwar:
 - a) Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots aller Waffengattungen (Jahresklassen 1898 bis 1902),
 - b) Ersatzreservisten aller Waffengattungen (Jahresklassen 1898—1910) einschließl. der als zeitig feld- und garnisondienstunfähig bezw. als

zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften,
c) sämtliche in Calw und Girsau wohnenden Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Mil.-Beamte der Ref. und Landw. I. Aufgebots.

10. Diejenigen Mannschaften, der Jahresklasse 1899, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. in das stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden.

Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Diejenigen Mannschaften, die zu der Uebung vom 21. April bis 4. Mai 1911 (Truppenübungsplatz Münsingen) beordert sind, haben zu der am 21. April stattfindenden Kontrollversammlung nicht zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Bahnnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schläge, Zigarren u. s. w. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen anzulegen.

Ordnung und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock und Mäze.

Calw, 6. April 1911.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf örtliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Calw, 8. April 1911.

R. Oberamt.
Binder.

Bekanntmachung.

betr. die Vieheinfuhr nach Baden.

Es wird wiederholt bekannt gegeben, daß die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen nach Baden, auch behufs sofortiger Abchlachtung, nur mit tierärztl. Zeugnis gestattet ist.

Calw, den 12. April 1911.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Schömburg OA. Neuenburg erloschen.

Calw, den 13. April.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Die Bäderinnung Calw begeht am Dienstag, den 18. April ihr 25 jähriges Jubiläum. Sie wird an diesem Tage ausnahmsweise von dem ihr alljährlich auf Sichtmaß zustehenden Recht des Zusammenlautens aller Glocken Gebrauch machen, das sie seit einiger Zeit nur noch alle 5 Jahre ausübt. Der 5 jährige Zeitraum wird fortan aus 1911 berechnet. Das Geläute findet von 6 1/2—6 3/4 Uhr abends statt. — Der Brauch geht der Ueberlieferung nach auf Kaiser Leopold I. zurück, welcher der Bäderinnung Calw an ihrem Jahrestag ein Ehrengeläute verlieh, weil bei der Belagerung Wiens durch die Türken im Jahre 1683 ein Bäder-

geselle von Calw während seinem nächtlichen Geschäft die unterirdischen Arbeiten der türkischen Minierer belaufte und rechtzeitig so genaue Anzeige erstattete, daß schnell Gegenarbeiten gemacht werden konnten, welche Wien retteten. (Städin, Geschichte der Stadt Calw.)

Calw. Bei der herrschenden Maul- und Klauenseuche konnten in letzterer Zeit weitere Versammlungen wegen des zu gründenden Bezirkspferdeversicherungsvereins nicht stattfinden. Trotzdem sind erfreulicherweise unter dessen Beitritts erklärungen so zahlreich eingelaufen, daß die Lebensfähigkeit des Vereins nicht mehr in Frage steht. Sobald die Maul- und Klauenseuche im Bezirk keine Gefahr mehr bildet, werden zunächst in einigen Versammlungen die Pferdebesitzer über die Vorteile dieses Vereins aufgeklärt und mit den Statuten bekannt gemacht. Sodann wird die erste Mitgliederversammlung einberufen, welche den Pferdeversicherungsverein zum Wohl und Segen der Pferdebesitzer des Bezirks endgültig ins Leben rufen wird.

Leonberg 13. April. (Zur Landtagsersatzwahl.) Schultheiß Hartmann von Merklingen hat sich bereit erklärt, die ihm von der Volkspartei angebotene Kandidatur für die Landtagsersatzwahl anzunehmen. Die National-liberale Partei, die einst den Bezirk besessen hat, wird die volksparteiliche Kandidatur unterstützen.

Stuttgart 15. April. (Polizei-beamte und Gehaltsaufbesserung.) Die Polizeiunterbeamten haben ein gemeinschaftliches Gesuch an die einzelnen Mitglieder der Gemeindevollkollegien um baldige Abänderung des Beschlusses über ihren Ausschluß von der allgemeinen Gehaltsaufbesserung der städtischen Beamten eingereicht. Es war dies zu erwarten. Erwarten dürfen aber wohl auch die Unterbeamten, daß ihnen ihre Polizeibeamten vorangehen und sie in ihr Gesuch einschließen. Das heißt, wenn die Polizeibeamten sich zu einem solchen Gesuch aufrufen. Sie haben nämlich merkwürdigerweise gegen den sie in ihrem Ansehen schwer schädigenden Beschluß der Kollegien bis jetzt nichts unternommen, obwohl nach der Veröffentlichung der Verhandlung der Gemeindevollkollegien über die Gehaltsaufbesserung der städtischen Beamten im städtischen Amtsblatt auch der Polizei ein Rechtsanspruch auf die Gewährung der beschlossenen Gehaltsätze zusteht. Uebrigens bleibt noch abzuwarten, wie die bürgerlichen Kollegien es rechtfertigen werden, daß sie in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen haben, die Polizei von der Gehaltsaufbesserung auszuschließen.

Stuttgart 13. April. (Zur Maul- und Klauenseuche.) Die Fraktion des Bundes der Landwirte und der Konservativen hat nachstehenden Antrag im Landtag eingebracht: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die Rgl. Staatsregierung zu ersuchen: 1) Denjenigen Viehbesitzern, die durch die Maul- und Klauenseuche und die damit verbundenen strengen Sperrmaßregeln außergewöhnliche Verluste erlitten haben und dadurch in eine Notlage geraten sind, besondere Entschädigungen oder Unterstützungen in Form unverzinslicher Darlehen zu gewähren. 2) Weniger bemittelten Viehbesitzern, die durch direkte Verluste in ihrem Viehstand

geschädigt wurden, durch Vermittlung der Kgl. Zentralstelle für Landwirtschaft die Neubeschaffung geeigneter Zug- und Zuchttiere durch Zuwendung besonderer Beiträge zu erleichtern. 3) Eine Entschädigungspflicht für an der Maul- und Klauenseuche verendete Schweine gesetzlich festzulegen. 4) In allen Gemeinden, in welchen infolge der Handel und Wandel unterbindenden Sperrmaßnahmen die Einnahmen äußerst gering sind, weitgehende Steuererleichterungen zu gewähren und die Einkommensteuerschätzungs-Kommissionen anzuweisen, bei der diesjährigen Veranlagung zur Einkommensteuer auf die durch die Viehseuchen verursachten großen Wertverluste die gebotene Rücksicht zu nehmen. 5) Bei Erlassung und Durchführung von Sperrmaßnahmen Sachverständige aus den Kreisen der Landwirtschaft zur Beratung der Behörden zuzuziehen, eventuell einen Beirat für die verseuchten Bezirke aus den Kreisen der Landwirte und Tierärzte zu bilden. 6) Die Vorschriften über die Ortssperre und das Beobachtungsgebiet so zu gestalten, daß unter Wahrung der nötigen Sicherheitsmaßnahmen der Verkauf und Versand von schlahtreitem Vieh ermöglicht bleibt.

Rehingen 15. April. (Tabak statt Hopfen?) Da der Hopfenbau hier fast gar nicht mehr rentiert, haben einige Landwirte die Stadtverwaltung gebeten, Erleichterungen darüber einzuführen, ob nicht der Anbau von Tabak an Stelle des Hopfens besser lohne. Die Antwort des Landwirtschaftsinspektors Wunderlich in Heilbronn erfolgte in Gestalt eines Vortrages, daß von der Rehinger Markung nur wenige Gewände sich zum Anbau von Tabak eignen und daß überdies die Hauptarbeit der Tabakpflanzung gerade in die Zeit falle, in der hier die Arbeitskräfte für den Weinbau ohnehin kaum ausreichen. Der Sachverständige riet deshalb dazu, zunächst nur Versuche im kleinen anzustellen.

Göppingen 12. April. (Arbeiterbewegung.) Die Arbeiter der Otto Bader'schen Lederfabrik sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Firma hat es abgelehnt, mit einem Vertreter des Lederarbeiterverbandes über die Streitfrage zu verhandeln. Seitens der Arbeiter wird für nächsten Freitag die Arbeitsniederlegung angekündigt, wenn bis dorthin eine Einigung nicht erzielt oder wenigstens der Vertreter des Verbandes als Verhandlungsleiter seitens der Firma nicht anerkannt worden ist.

Balingen 12. April. (Die Seuchennot.) Eine Schafherde, die gestern mit der Bahn hier angekommen war, durfte trotz erfolgter tierärztlicher Visitation wegen der Maul- und Klauenseuche den drei Stunden weiten Weg zu ihrer Sommerweide bei Pfessingen nicht in der gewöhnlichen Weise zurücklegen. Die Tiere mußten auf Wagen verladen und dort arg zusammengepfercht werden. Nur auf diese Weise konnte der geplagte Schäfer seine Herde an Ort und Stelle schaffen.

Gmünd 13. April. (Haushaltungsschule.) Vor Jahresfrist wurde hier für die schulentlassene weibliche Jugend an Stelle der allgemeinen Fortbildungsschule eine städtische Haushaltungsschule errichtet. Außer in Gmünd bestehen nur noch in Heilbronn und Heidenheim Schulen dieser Art. Die erste Jahresprüfung der Schule fand gestern statt. Hierzu war der Bezirkschulinspektor, der Stadtvorstand, der Vorstand der Gewerbeschule, Mitglieder des katholischen und evangelischen Oberschulrats, Geistliche, Volksschullehrer und Eltern der Schülerinnen erschienen. Aus dieser regen Beteiligung ersieht man das hohe Interesse, das diese Neuerrichtung in allen Kreisen findet. Die Prüfung erstreckte sich auf Religion, Nahrungsmittelkunde, Kochkunst, Hauswirtschaftliches, Rechnen und praktische Arbeiten. Sie dauerte fünf Stunden. Besondere Sorgfalt wurde dem Kochunterricht gewidmet, aber auch dem Unterricht in den Anstandsformen, im Servieren usw. Am Prüfungstag wurde von den Schülerinnen eine Buttermehlsuppe und Schlagschabrat mit Nudeln und Salat zubereitet. Die Gäste, die von den Speisen einen Versuch machten, konnten die schwächste Zubereitung nicht genug loben. In der Schule wird auch das Einkufen, die Unterscheidung der guten und schlechten Ware gelehrt. Die Mädchen kaufen die erforderlichen Waren selbst ein. Auch dürfen sie die gekochten Gerichte selbst genießen. Mit der Praxis ist auch die Theorie verbunden. Der Visitation bezeichnete die Erfolge der Schule als sehr gelungen und beglückwünschte die Stadt Gmünd, die als eine der ersten Städte des Landes eine Haushaltungsschule eingerichtet hat.

Heilbronn 12. April. Den bürgerlichen Kollegien sind aus dem Ueberschuß des Schwäbischen Sängerbundsfestes 6000 M. überwiesen worden, zur Förderung des Gesanges eventuell zur Errichtung eines Saalhauses. Ferner wurde der Stadt von einer hiesigen Witwe eine Stiftung von 5000 M. gemacht zur Errichtung eines neuen Röntgenapparats im Krankenhaus.

Heidenheim 15. April. Die meisten Inhaber von offenen Verkaufsstellen haben in einer gegen den Beschluß der Amtsversammlung, die Läden Sonntags um 2 Uhr zu schließen, abgehaltenen Versammlung beschlossen, die Kreisregierung in Erwangen zu bitten, daß sie einer etwa durch das Oberamt im Sinne des Amtsversammlungsbeschlusses ergehenden bezirkspolizeilichen Vorschrift die Zustimmung versagen möge. Die Versammlung erklärte sich dagegen bereit, den Wünschen der Angestellten dadurch entgegen-

zukommen, daß die Läden an den Sonntagen um 3 Uhr nachmittags geschlossen werden und künftig an 9 statt wie bisher nur an 6 Sonntagen des Jahres ganz geschlossen bleiben.

Mergentheim 13. April. (Flugsport.) Ein Techniker aus Baden-Baden, Edwin Budenmayer, beabsichtigt, wie bereits kurz gemeldet, im Laufe dieses Sommers mit einem von ihm selbst konstruierten Flugapparat auf dem großen Erzerplatz Flugversuche zu unternehmen. In den Eindrücken werden 2 Motore eingebaut, die während der Fahrt abwechselungsweise auf mechanischem Wege ein- und ausgeschaltet werden können. Die Verwendung von 2 Motoren soll namentlich Ueberlandflügen sehr zu flatten kommen und im allgemeinen eine größere Sicherheit gewähren. Die Monoplankonstruktion enthält noch eine besondere Flächenvorrichtung, die im Notfall auf mechanischem Wege als Fallschirm dient. So soll nach Ansicht des Erfinders ein Absturz ziemlich ausgeschlossen sein.

Düsseldorf 14. April. Das Luftschiff „Deutschland“ flog heute Nachmittag beim Heranbringen aus der Halle, weil die Bedienungsmannschaft auf ein mißverständliches Kommando hin den Ballon nach der verkehrten Seite hingen, mit dem hinteren Propeller und dem Seitensteuer an die Ecke der Halle. Propeller und Steuer wurden erheblich beschädigt, so daß sie ausgewechselt werden mußten. Bis die Ersatzteile aus Friedrichshafen hier eingetroffen und ammontiert sind, dürften mehrere Tage vergehen.

Gottebedienste.

Ostertisch, 16. April. Vom Turm: 170. Predigtlied: 171. Herzog der ersten Sünden. Kirchenchor: Erstanden ist der heilige Christ. 9 1/4 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/4 Uhr: Vormittagspredigt, Defau No 8. Abendmahl. 2 Uhr: Nachmittagspredigt, Stadtpfarrer Schmid.
Ostertisch, 17. April. 9 1/4 Uhr: Predigt, Kaufhaus Werner.
Ostertisch, 20. April. 8 Uhr abends: Bibelfunde im Vereinshaus. Defau No 8.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Die von den Mitgliedern bestellten

Saatkartoffeln

sind angekommen und wollen am nächsten Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. April, bei Herrn Friedrich Pfrommer, Bädermeister in Calw, untere Lederstraße, abgeholt werden.

Die Kartoffeln kosten einschließlich Saad:

frühe der Zentner . . . 4 M. 20 S.

späte . . . 4 M. —

Die Abgabe erfolgt nur gegen Barzahlung.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, die Besteller auf Vorstehendes aufmerksam zu machen.

Calw, den 15. April 1911.

Der Vereinsvorstand:

Regierungsrat Binder.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung, betr. den Eintritt in die evgl. Volksschule.

Der Eintritt in die evgl. Volksschule findet am 1. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

statt.

Schulpflichtig werden diejenigen Kinder, welche in der Zeit vom 1. Januar 1904 bis 30. April 1905 geboren sind.

Uebrigens steht den Eltern frei, auch diejenigen Kinder schon zur Schule zu schicken, welche bis 30. September 1911 das 6te Lebensjahr vollenden, vorausgesetzt, daß dieselben körperlich und geistig gehörig entwickelt sind. Bemerkt wird, daß solche freiwillig eintretende Kinder keinen Anspruch auf frühere Schulentlassung haben. (30. April nach vollendetem 18. Lebensjahr.)

Die neuereitenden Knaben und Mädchen haben sich im „Neuen Schulhaus“ in den betr. Klassenzimmern einzufinden.

Der evgl. Ortsschulrat:

Stadtschultheiß: H. Schulvorstand:

Sonj.

Mädle.

Gemeinde Altburg.

Am Dienstag, den 25. April d. J., nachmitt. 1 Uhr, kommt auf hiesigem Rathaus ein zum Schlachten tauglicher



zum Verkauf. Käufer sind eingeladen.

Farren

Gemeinderat.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstboten und Arbeitern, Lehrlingen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75%. Halbmonatliche Verzinsung. Einlagen vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar in:

Calw: Herr Hauptlehrer Mäde,
Niedelberg: Herr J. Martini, Ortssteuerbeamter,
Althengstett: Frau Marie A. de Witte,
Dedenpfonn: Fräulein Christiane Gulde,
Gehingen: Herr R. Böttiger, Buchbinder,
Plebenzell: Fräulein Lydia Bed,
Nöttingen: Herr J. Stanger, Schreiner,
Neubulach: Herr Chr. Maier, Bauer,
Neuweiler: Herr Fr. Bühler, Weber,
Simmozheim: Herr J. Ganfer, Schneider,
Stammheim: Herr J. R. d. m. p. f., Bauer,
Teinach: Herr G. Schwämmle, Privatter,
Unterhengenbach: Herr Gemeindepfleger Bader,
Zwerenberg: Herr Schultheiß Wolf.

Wasserglas

zum Einlegen von Eiern empfiehlt

Fr. Lamparter.

Ein Paar schöne frisch angewöhnte

Stiere

hat zu verkaufen

Friedrich Rölter, Rechenmacher, Holzbrunn.

Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Calw.



Am Ostermontag nachmittags 3 Uhr
findet im Gasthof z. „Adler“ hier die

Frühjahrsversammlung

statt, zu welcher unsere Mitglieder hienit höflich
eingeladen werden. Tagesordnung: Besprechung
der im Herbst d. J. geplanten Lokal-
ausstellung. Bruteierverlosung.

Der Ausschuss.

Viele Mühe erspart sich die Hausfrau mit

MAGGI's Würze.

Sehr ausgiebig, deshalb billig.
Bestens empfohlen von
Hermann Häussler, Bahnhofstr.



Den verehrlichen Gemeindebehörden, Darlehens-
kassenvereinen und Privaten empfehle feuerfeste und
diebstahlsichere

Kassenschränke

in jeder gewünschten Ausführung und Garantie aus
der Kassenschrankfabrik Frank (H. Hofmeister)
Söflingen-Wlm.

Friedrich Hubel, Eisenhandlung, Gechingen.

Telefon Nr. 1.



Zur Mischeluppe und feinem Vordbier

ladet auf heute Samstag u. morgen Sonntag freundlichst ein

E. Ganzhorn z. Schwane.

Vorläufige Anzeige.

Freunden der Homöopathie und der Naturheilmethode
mache ich die Mitteilung, daß ich das

Kurhaus in Neubulach

wieder erworben habe und werde dasselbe als Kurhaus und
Erholungsheim für Kurgäste am 1. Mai eröffnen. Bei Bedürfnis
kommen sämtliche natürliche Heilfaktoren zur Anwendung. Sprech-
stunde von 11—12 Uhr, auch Sonntags.

Rudolf Frölich.

prakt. Hg. u. Naturheilkundiger.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Ostermontag, den 17. April 1911, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Schwanen“ in Calw freundlichst einzuladen.

Georg Hennefarth,

Sohn des Michael Hennefarth.

Kathr. Kusterer,

Tochter des Benj. Kusterer, Mehrgers hier.

Ausgang 1 Uhr.

Bureau für Architektur und Bauausführung

von Bau-Werkmeister Geist,

Bad Liebenzell.

Wilhelmstrasse 133.

Telefon Nr. 36.

Saftige Emmentaler-

u. Kräuterkäse,

hochfeine Rahm- u.

Stangenkäse

(letztere bei Kisten pr. Pfd. 47 Pfg.)
empfiehlt

Eugen Dreiss.

Nagold.

Jüngerer Arbeiter

auf Möbel kann sofort oder in 14
Tagen eintreten bei

Hoh. Jourdan,

Schreinermeister.

Ein ordentlicher

Junge

findet gute Lehrstelle bei Obigem.

Lina Frohnmüller
Wilhelm Mitschele

Verlobte.

Calw—Feldrennach, Ostern 1911.

1500 Mark

gegen doppelte, gute Pfandsicherheit
sofort aufzunehmen gesucht. Von wem,
sagt die Red. d. Bl.

Grosche Stuttgarter

Geld-

und
Pferde-Lotterie
Ziehung garant. 28. u. 29. April 1911
2031 Gewinne mit zusammen Mark

1000000

3011 Geldgew. bar ohne Abzug Mk.

800000

400000

200000

100000

20000

Haupt-, Geld- u. Pferde-Gewinne

Losse à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg. zu be-
ziehen durch d. Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart,
Marktstraße 6
Telefon 1921

sowie alle Verkaufsstellen.

Hier
bei
Wilhelm Mitschele, Privat-
Theod. Reinhardt, Privat-
Wilh. Mitschele, Privat.

Nächste Woche hat

Augenbrezeln

Paul Burkhardt
b. Nöfle.

Holzbrunn.

Am Ostermontag mittags 2 Uhr
verkaufe ich schöne

Milchschweine.

Gottlieb Gebhardt.

Verkaufe am Ostermontag nachm.
1 Uhr 12 Stück schöne

Milchschweine

Gottlob Weir,
Wittberg.

Rötenbach.

Einige gut überwinterte

Bienenvölker

(bad. Vereinsmaß) verkauft
Jakob Angele.

Nagold.

Verkaufe am Ostermontag einige
Bärfe

Milchschweine,

sowie mehrere Käufer-
schweine.

Ehr. Kühnle,
Schweinehändler.

Weiß Drudauschuh

zum Auslegen von Schränken u. geeignet
empfiehlt das kg zu 80 & die Druckerei
d. Bl.

Gärtringen.

Ostermontag und Dienstag haben wir in unserer Stallung
circa 40 Stück schönen, hochträgliche

Kalbinnen,

1/2 bis 3/4 jährige, und große

Zucht- u. Einstellrinder

zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber höflichst einladen.

Hermann Michel, Alfred Wolf.



Wir bringen am Montag in
Unterreichenbach im „Girsch“ von
morgens 7 Uhr an,

erstklassige Milchkühe

und trüchtige Kalbinnen

zum Verkauf.



Rudolf & Berthold Löwengart

aus Neringen.

Bekanntmachung.

Wir bringen nächsten Montag, den 17. April, von morgens
8 Uhr ab, auf unserer Niederlassung in der „Schwanen“ in Girsan
wieder einen Transport



starker Milchkühe, nähiger Kalbinnen und Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladen

Rubin & Salomon Löwengart

von Neringen.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Luise Widmaier
Albert MaserCalw
Sommenhardt.Alpirsbach
Schorndorf.

Ostern 1911.

Luise Diefenbach I. M. Lörcher
Verlobte.

Liebenzell

Ostern 1911.

Reinberg

Anna Burkhardt
Richard Weik

Verlobte.

Liebenzell, Ostern 1911.

Leonberger

Schuhfabrik — E. Schmalzriedt

empfiehlt:



Damen- u. Herren-Stiefel zu M 5.— 7.— 9.— 12.
 Schwere Manns-Laschenschuhe „ 7.20 7.50 „
 Rohrstiefel „ 9.50 11.50 „
 Damen-Schnürhalbschuhe „ 6.— 6.50 7.20 „
 Leder-Hausschuhe „ 2.50 3.20 3.50 „
 Spangenschuhe „ 3.20 4.50 6.— „
 Sandalen „ 5.— 5.50 6.20 „
 Stoffhausschuhe „ von „ 1.— an.
 Schwarze und farbige Kinderstiefel,
 Sandalen, Spangenschuhe, Segeltuchschuhe
 für Kinder billigst.

Reparaturen

finden beste Erledigung.

— Rabattmarken —

Man besuche die Filiale

Calw

Inh.: Friedrich



Schäufelberger.

Friedr. Stotz,

Messer Schmied Calw Haggasse

empfiehlt sein Lager in

Messerwaren aller Art.

Durch Einrichtung meiner Schleiferei mit elektrischem Betrieb bin ich in der Lage, jeden Auftrag sofort auszuführen.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delischlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: H. K. Hoff in Calw.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.



Am Ostermontag, den 17. ds. Mts., findet

große **Tanz-Unterhaltung**

statt. Hierzu ladet höflich ein

E. Schönlen.

Stammheim.

Am Ostermontag findet bei mir

Tanzunterhaltung

statt, bei Ausschank von la. Bodder.

Ehret z. Möhle.

Gasthof z. Linde, Bad Liebenzell.



Am Ostermontag findet

Tanzunterhaltungstatt bei gutbesetzter Kapelle.
Es ladet höflich ein**G. Stark.**

Hirsau.

Am Ostermontag findet im Gasthof z. „Löwen“

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Giacomino.

Unterhaugstett.

Am Ostermontag findet bei mir

Tanzunterhaltung

durch die Feuerwehrkapelle statt, wozu freundlichst einlade

Kusterer z. Hirsch.

Fr. Herzog

b. Möhle,

**Fahrradhandlung und
Reparaturwerkstätte.**

Betreten und Lager der Griguer- und Nedarfulmer „Pfeil“ Fahrräder,
 Renner, Halbrenner, Tourenräder, Meterräder.
 Preis eines Nedarfulmer „Pfeil“ Tourenrades mit Freilauf und Rücktrittbremse
 und allem Zubehör M 110.—
 eines „Pfeil“ Straßenrenners in gleicher Ausstattung M 125.—
 Solid — Elegant — Leichtlaufend — Beste Bereifung — Garantie.

Sämtliche Gebrauchsartikel für Radfahrer in reichster
 Auswahl zu billigsten Preisen am Lager.

Continental- und Hutchinson Pneumatic
 beste Bereifung für Fahrräder.

Ein Mädchen

von 16—18 Jahren wird für Haus-
 arbeit auf 1. Mai gesucht. Zu erst.
 im Compt. ds. Bl.

Ein anständiges solides

Mädchen

zum Servieren findet sofort Stellung
 im Gasthof z. Lamm in Schömburg.

Ebenfalls wird ein jüngerer solider

Hausbursche

gesucht.

Anzugesätes

Brennholz u.

Sägmehl

stets zu haben bei

E. L. Wagner,
Erntmühl.

Lehrmädchen

für sofort gesucht. Von wem, ist zu
 erst im Compt. ds. Bl.

Ein jüngerer braver

Hausbursche

gesucht.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

**Bohnenstücken, Zannstücken,
 Baumstämme und Stangen**

gibt billig ab

A. Müller, Ronnengasse 146.

Gastspiel-Ensemble Benslag.

Montag, den 17. April 1911,

im Saalbau z. Bad. Hof

Eröffnungs-Vorstellung.

Büschli's

Charakterbild mit Gesang.

Anfang 8 Uhr.

Hierzu 1 Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 88.

15. April 1911.

Privat-Anzeigen.

Elektromotorenöl

feinste Marke A, per Liter 80 Pfg., empfiehlt

Friedr. Herzog
b. Rößle.

Sägmehl

kann von jetzt ab mit Transport geladen werden. Vorrat ca. 20 Wagen bei

Carl Lehmann, Sägewerk,
Telnachtal.

Niederlagen:
in Calw: Jakob Schneider, Riller;
in Göttingen: G. Straile, Kolonialwaren.



Patentamtlich geschützt.
Portionen: Für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden.
1 Liter stellt sich auf ca. 6 &

Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göttingen.

Architekt Adolf Zoller

Bahnhofstrasse,
empfiehlt sich für sämtliche
hoch-, tief- u. wasserbau-
technische Arbeiten
bei prompter u. billiger Ausführung.



Gruis'sches Augenwasser

Seit anno 1785
Bekannt bei roten, tränenenden Augen,
schwierigen, nach dem Schlafen
verbleibenden Augenlidern, chroni-
schen leuchtenden Augenentzündungen,
schwachen oder angestrengten Augen
(Glaucom) u. Schiöberg'scher Krankheit.
Man verlange ausdrücklich
das „Echte
Gruis'sche
Augenwasser“
in gelber Verpackung.
Zu haben in den meisten
Apotheken & A. 1. — die
Flasche mit 6 Brandentwerfungen. Wo zu-
fänglich nicht erhältlich, gibt Depots auf
Jao. Friedr. Gruis, Leiden 13

Lamparter's blane Arbeitsanzüge in Halbleinen u. Pilot-Quallität, blane Schürzen, fertige Hosen

in
englisch Feder und Rammgarn
empfiehlt bestens

K. Otto Vincon, Calw,
Lederstraße 122.

Staunen werden Sie!

über die Vorzüglichkeit des aus
„Ulmer Mostkonserven“
hergestellten Hastrunks. —
Besser und gesünder als Apfel-
most. Pro Liter nur 6 Pfg.

Wo nicht erhältl. Vers. pr. Nachn.
ab Mostkonserven-Fabrik Ulm,
Küfergasse 1.

Zu haben in Calw:
Eug. Dreiss, Kolonialw.,
L. Kempf, Kolonialw.,
Dachtel: Küfermstr. Eisenhardt.
Deckenpfonn: J. Baur, Hllg.
Stammheim: Küfermstr. Kirchherr.

Göricke

Kein
anderes Fahrrad
der Welt hat die
Riesenleistung aufzuweisen
101 km 623 m
in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad
für Sport und
Geschäftszwecke.



Vertreter: Friedr. Belz,
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte
Calw, Bischofsstrasse.



Für 10 Pfg.
eine neue Bluse,
für 75 Pfg.
ein neues Kleid
durch Farben mit
Gruis'schen
Färbemitteln!!!
Zu haben in Droge-
nerhandlungen und Apotheken.

19)

Die Ahmanns.

Roman von Courtts-Rahler

(Fortsetzung.)

„Wohl dir, mein liebe Jung. Aber nun gehe zu deinen Eltern
hinüber. Ich will dich heute nicht egoistisch für mich allein in Anspruch
nehmen. Du wirst mit Vater und Mutter noch manches zu besprechen
haben, was ich aus deinen Briefen schon weiß.“

Ernst erhob sich rasch.

„Du hast recht. Ich vergaß, daß ich dir nur guten Tag sagen
wollte. Es ist zu mollig und behaglich bei dir.“

Frau Adolphine hatte eine pikante Miene aufgesetzt, als Ernst
wieder ins Wohnzimmer trat. Aber er bemerkte das gar nicht, plauderte
mit seinem Vater über seine Pläne und Zukunftspläne, und zwar in so
warmer, herzlicher Weise, daß seine Mutter sich schließlich sehr lebhaft
mit am Gespräch beteiligte. Ernst führte aus, daß er sich entweder in
Berlin oder in seiner Vaterstadt als Baumeister niederlassen wollte. Die
Entscheidung behielt er sich noch vor, obwohl ihn die Eltern drängten,
hier zu bleiben.

„Hier wird es dir nicht an ehrenvollen Aufträgen fehlen. Wir
gehören zu den ersten Familien der Stadt, und das wird dir die
Wege ebnen.“

Ernst lächelte.

„Weißt du, Mutter, das würde mir eher gegen als für mich sprechen.
Meine Arbeiten sollen für mich reden, nicht meine Familie.“

„Aber im Anfang ist es doch gut, wenn du schon bekannt bist,“
meinte Peter.

Ernst zog ein Notizbuch aus seiner Tasche und hielt es lächelnd dem
Vater hin, indem er es aufschlug.

„Schau, Vater — das sind alles feste Aufträge. Habe ich die alle
erledigt, dann, denke ich, bin ich bekannt genug. Du mußt nicht denken,
daß das Theater mein Erbschaftswerk ist. Ich kann auch meine Zeit nicht
vollständig in den Dienst dieses Theaterbaues stellen. Mit dem Geheimen
Baurat Bürger teile ich mich in die Oberleitung. Jede Woche muß ich
auf ein oder zwei Tage nach Berlin fahren, wo eben jetzt nach meinem
Entwurf ein großes Warenhaus gebaut wird. Jedenfalls richte ich mir
aber hier vorläufig ein Büro ein — ich denke, ein passendes Lokal dazu
werde ich in der Nähe des Theaterneubaus finden.“

„Aber du wohnst doch bei uns,“ rief Adolphine unruhig.

Er lächelte und streichelte sanft über ihre Hand.

„Möchtest du es denn?“

„Aber Ernst — solch eine Frage.“

„Ja, Mutter — ich weiß doch nicht, ob ich dir zuviel Unruhe ins
Haus bringe. Ich bin ein geräuschvoller Mensch — das hat sich noch
nicht geändert. Und früher warst du mir oft darüber böse. Bei euch geht
alles so still und ruhig zu. Aber wenn du es darauf ankommen lassen
wirst, bleibe ich natürlich gern.“

Frau Adolphines Hand lag noch immer unter der ihres Sohnes.
Und sie zog sie nicht fort, sondern fühlte wohl die Wärme dieser
schlanken großen Männerhand.

„Es ist ja so viel Platz im Hause. Du kannst zwei Parterrezimmer
bekommen, wenn du nicht mit Georg in der zweiten Etage wohnen willst.“

„Schön — dann bin ich für die Parterrezimmer — da höre ich
auch am wenigsten und kann kommen und gehen wie ich will.“

Gleich darauf kam Georg nach Hause.

Bei seinem Anblick wallte es doch warm in Ernsts Herzen auf.
Aber Georg legte nur mit kaltem, mattem Lächeln seine krallenartigen
Fingerspitzen in des Bruders Hand.

„Guten Tag — da bist du ja“, sagte er ruhig, als hätte er Ernst
gestern das letzte Mal gesehen.

Da ebten auch Ernsts Gefühle wieder zurück.

„Ja, da bin ich — in Lebensgröße“, erwiderte er mit leiser Ironie
und ließ Georgs Hand ohne Druck aus der seinen gleiten.

Zwischen diesen beiden Brüdern gab es keine Gemeinschaft.

Ernst ließ sich jedoch die Stimmung nicht verderben. Bei Tisch
plauderte er in so sprühender, lebensfrischer Weise, daß selbst seine
Mutter einigemal laut lachte. Das war eine Seltenheit, und Peter
Ahmann sah ganz verliebt in das angeregte Gesicht seiner Frau.

Großtante strahlte — einen anderen Ausdruck gab es nicht, der
ihre Stimmung so erschöpfend bezeichnet hätte. Und Bettina sah mit
klopfendem Herzen und leuchtenden Augen da und konnte gar nicht fassen,
daß seit gestern die Welt so schön geworden war. Dabei sah sie so hold
und lieblich aus, daß Ernst immer wieder nach ihr hinüberschaute.

Widerstandslos ließ Bettina den Zauber seiner Persönlichkeit, dem
sich selbst seine Mutter nicht entziehen konnte, auf sich einwirken. Das
Leben erschien ihr köstlicher, lebenswerter. Ihr unberührtes Herz öffnete
sich weit, und er hielt wie ein leuchtender Held seinen Einzug darin.

Adler.

Mts., findet

ung

öhlen.

ng

Mögle.

nzell.

tung

tark.

of z. „Edwen“

ing

nino.

ng

st einlade

Hirsch.

rzog

le,

ung und

rkstätte.

Fahrräder,

ücktrittbremse

M 110.—

M 125.—

arantie.

reichster

atio

chen

wem, ist zu

sche

ds. Bl.

mpfunden,

Stangen

gasse 146.

eyschlag.

April 1911.

. Hof

stellung.

51

efang.

1 Beilage.

Er ahnte nicht, was in Bettina vorging, und dennoch lag für ihn etwas in ihrer holden Erscheinung, das ihn gefangen nahm. Es war nicht die stürmische Leidenschaftlichkeit, die ihn schon zu manchem weiblichen Wesen hingezogen hatte, was er für sie empfand. Sein Empfinden für sie war zarter, reiner, wunschloser, wie etwa die zärtliche Liebe eines Bruders für seine Schwester.

Seit Wochen war Ernst nun schon daheim. Den größten Teil des Tages verbrachte er im Baubüro. Die Vorarbeiten zu dem Theaterbau waren bereits im Gange. Auch außerdem war seine Zeit stark in Anspruch genommen. Man überschüttete ihn mit Einladungen. Die jungen Damen schwärmten für ihn und fanden ihn „stetig interessant“. Georgs Stern verblühte bedenklich neben dem seinen.

So blieb Ernst für Großtante und Bettina nur wenig Zeit. Mit dem Dämmerplausch wurde es nicht viel, nur Sonntags, da hielt er daran fest, da war er immer einige Stunden in Großtantes Zimmer. Sie nannte diesen Tag lächelnd ihren „Jour fix“ und freute sich die ganze Woche darauf. Bettina nicht minder, denn sie durfte an diesem Jour fix teilnehmen.

Anfangs Januar gaben Ahmanns dem heimgekehrten Sohn zu Ehren einen großen Ball. Frau Adolphine wollte Triumphe feiern als Mutter zweier so ausgezeichneten junger Männer.

Bettina freute sich zum ersten Male auf eine derartige Festlichkeit. Ernst hatte sie bereits zum Souper-Walzer engagiert. Sie hatte ihn ganz erschrocken angesehen.

„Das geht doch nicht, Ernst. Es sind doch so viele glänzende junge Damen geladen. Tante Adolphine wird das auch nicht gern sehen.“

Er hatte sie schelmisch angeblinzelt.

„Soll das heißen, daß du mir einen Korb geben willst, Bäschen?“

„Nein, o nein. Ich weiß auch, daß du es sehr gut meinst. Nur — ich weiß nicht, ich meine, es könnte dir verübelt werden, wenn du mich in dieser Weise auszeichnest. Und Tante Adolphine ist das gewiß nicht recht.“

„Also Angst vor Schelte, Bettina?“

„Ja, vielleicht.“

„Wenn ich aber nun darauf bestohe und dir bitterböse bin, wenn du mir einen Korb gibst?“

Sie lächelte ungläubig.

„Ach — du tust es ja doch nur aus Mitleid.“

Er zog die Stirne hoch und sah sie mit drohigem Erstaunen an.

„So? Aus Mitleid? Meinst, ich opfere mich auf und senke im Stillen unter der Last, die mir dieses Mitleid aufbürdet?“

Sie lachte leise.

„Ungefähr so“, neckte sie.

Er zog sie leise am Ohr.

„Du — das kostet Strafe. Jetzt mußt du auch noch den Rotillon mit mir tanzen.“

Sie schlug erschrocken die Hände zusammen. „Um Gottes willen.“

Er setzte sich rittlings auf einen Stuhl und betrachtete sie amüsiert.

„Nun — dein Entsetzen ist nicht sehr schmeichelhaft für mich.“

Bettina sah hilflos nach Großtante hinüber, die lächelnd zugehört hatte.

„Großtante, sag du doch bitte Ernst, daß das nicht geht“, bat sie ängstlich.

Die alte Dame lachte.

„Also nein, es geht nicht, Ernst. Gegen den Souper-Walzer will ich ja nichts einwenden. Aber den Rotillon auch noch — das ist zuviel. Als Haussohn mußt du ja möglichst alle jungen Damen durchtanzen. Und da hast du grad genug zu tun, wenn jede einen Tanz bekommt.“

Bettina nickte eifrig.

„Stehst du wohl, Ernst?“

Er stützte das Kinn auf beide Arme, die auf der Stuhllehne ruhten, und in seinen Augen funkelte etwas wie übermütiger Trost.

„All die anderen Damen können mir im Rondschein begegnen. Ich kenne sie ja nun alle und muß mich genug mit ihnen langweilen, wenn ich eingeladen bin. Du bist als Tänzerin nur zu haben, wenn hier im Hause etwas los ist. Und da sehe ich nicht ein, weshalb ich von meinem Vorrecht als Vetter nicht Gebrauch machen soll. Willst du also, oder willst du nicht?“

Bettina hätte ja gern zugesagt — ach — wie gern. Aber sie fürchtete Frau Adolphines Unwillen — mehr für Ernst, als für sich selbst. Sie legte ihre Hand auf seinen Arm.

„Wir wollen es bei dem Souper-Walzer lassen. Bitte, bitte, lieber Ernst — sei nicht böse — es würde mich sehr betrüben, wenn du mich falsch verstehen wollest. Du bist oft gut zu mir — so gut — ich danke dir für deinen guten Willen. Und ich bin stolz, daß du mich so auszeichnen möchtest. Aber sieh — Georg hat nie mit mir getanzt, und Tante hat das so selbstverständlich gefunden. Laß du es bei diesem einen Tanz bewenden. Du hörst ja, Großtante hält es auch so für richtig.“

Er sah abwechselnd auf ihre Hand herab und in ihre lieben, bittenden Augen. Und stellte sich störrisch, um sie noch länger bitten zu lassen. Sie war zu reizend mit diesem Ausdruck im Gesicht. Schließlich senkte er steinerweichend. „Schön — ich füge mich. Wenn ihr beide gegen mich seid, bin ich machtlos. Ein richtiges Kunststück, zwei starke Frauen gegen einen schwachen Mann“, sagte er ergebungsvoll.

„Ja, mein lieber Jung — du siehst auch schon so schwach aus. Wir werden dich gleich ein bißchen bedauern“, neckte Großtante.

(Fortsetzung folgt.)

Telephon Nr. 9.

Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Wir beehren uns Verwandte und Bekannte zu unserer am
Ostermontag, den 17. April 1911, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus „Lamm“ in Oberkollbach freundlichst einzu-
laden.

Friedrich Rathfelder,

Sohn des Sattlers Friedr. Rathfelder in Oberkollbach.

Elisabethhe Hamberger,

Tochter des Jaf. Hamberger von Oberlengenhardt.

Ausgang 1/2 1 Uhr in Altbürg.

Wilhelm Frank jr.,

Korb- und Kinderwagengeschäft,

Salzgasse 63

Calw

hinter dem Rathaus

empfiehlt:

Kinderwagen

Sportwagen

Kinderstühle



Sportliegewagen

Leiterwagen

Schulgürtel
etc.

in anerkannt guter Qualität, größter Auswahl und zu billigen Preisen.

**Parkettboden- und
Linoleum-Wichse**
von A. Mayer, Marktplatz 6,
Stuttgart.

weiß und gelb in nur vollwertigen Dosen
von 1/2 Kilo 80 Pfg., 1 Kilo Mk. 1.50.
Seit mehr als 30 Jahren bewährt!
Man achte auf das gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikett.
In haben in
Calw bei C. Serba, Hch. Guntner, A. D. Vinçon,
Marie Karch; in Hirsau bei Herm. Wirth.



**Illmer
Universalpflüge,**

Pflugkörper für Holzgründel,
sowie sämtliche Ersatzteile und
neueste Tauschkörper

halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen. Kataloge und Preislisten jeder
Zeit zu Diensten.

Friedrich Hubel, Eisenhandlung, Gechingen.

Telefon Nr. 1.

SINGER Nähmaschinen
Weltausstellung Brüssel 1910
GRAND PRIX
Höchste Auszeichnung!
Singer Co. Nähmaschinen Act-Ges.
Pforzheim, Bleichstrasse 1.